



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

23. Fastag deß H. Matthiae

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Nachdem er nun 7. Jahr zu Antiochien ge-  
wohnet / und die Heerd Christi mit Wort  
und Exempel geweidet / zog er auß Gottes  
Eingebung gen Rom / richtete dafelbsten sei-  
nen Stuhl auff / und verharrete dafelbsten  
27. Jahr bis an seinen Todt.

Darbey dan zu merken / das gleich wie  
der Titel oder Oberschrift an dem Kreuz  
Christi in dreyerley / in Hebräischer / Griechi-  
scher und Lateinischer Sprach geschrieben/  
andeutete / das unser Heyland ein König  
der Juden / der Griechen / und der Römer /  
und ganzen Welt wäre: also auch der heilige  
Petrus durch diß sein predigen im Jüdi-  
schen / Griechen und Römischen Land zu ei-  
nem allgemeinen Hirten und Vorsteher der  
Kirchen Gottes in der ganzen Welt vorge-  
setzet und erkläret werde.

## Der 23. Tag im Hornung.

In diesem Tag fällt der gebottene  
Fasttag / vor dem Fest des heiligen  
Apostels Mattheus / besche zu diesem  
End was ich anderstwo in gemein  
für die Festabend der heiligen Apo-  
steln gesagt. 1. Buch / 4. Theil / Cap. 6.  
Art. 5. p. 1.

Kurzer Inhalt der Leben des H.  
Lazarus Mönchs / und der H. Mil-  
burgen Jungfrauen.

Der H. Mönch Lazarus brachte seine  
Zeit im Wildermahlen zu / sonderlich  
aber in Abreißung und Mahlen der Bilder  
Christi / und seiner heiligen Mutter. Sol-  
ches ward dem Bildstürmischen Kaiser  
Theophilo kund gethan / welcher ihn gleich  
in die Gefängnis werffen ließ / und beyde  
Händ auff glüende heisse Eisen pressen / also

das er noch mahlen / noch anders was thun  
mögte. So bald er aber auß der Gefängnis  
erledigt / wurden ihm seine Händ gesund/  
und mahlete wie zuvor bis an das End sei-  
nes Lebens / welches er in Andacht und Hei-  
ligkeit beschloffen.

II. Die H. Milburgis war ein Tochter  
Merualdi König in Mercien / dieser König  
war ein Heyd / ward einsmahls im Schlaf  
durch einen Traum sehr erschrocken. Da ihm  
solcher Traum durch eine Person mit Nah-  
men Elbrid aufgelegt / und auff den heiligen  
Tauf und Sacrament der Tauff gedeuret  
würde: bekehrte er sich und ward getaufft/  
lebte darnach mit seinem Ehemahl in stätiger  
Keuschheit bis an das End seines Le-  
bens. Sein Ehemahl Mutter der H. Mil-  
burgis / ließ in der Insel Thalette ein Kloster  
aufrichten zu Ehren der seligen Jungfrau  
Maria / führete im se bigen ein geistliches  
Leben / und that dem gemelten Kloster rüh-  
lich vorstehen. Ihre erstgebohrne Tochter  
Milburgis barnte ein anders / und that nach  
dem Exempel ihrer Mutter. Es begab sich  
das sie eines Königs Sohn zur Ehe suchte/  
und so gar mit Gewalt hinweg führen wol-  
te: da sie seine Anfunfft vernahme / machte  
sie sich mit allen anderen geistlichen Jung-  
frauen auff / flohe darvon / und giengen mit-  
einander durch einen grossen Fluß / die jeni-  
gen so ihnen im Nahmen ihres Herrn folg-  
ten / und zurück führen wolten / befunden/  
das das Wasser dermassen gewachsen und  
angelauffen / das es unmöglich darüber zu  
kommen / deswegen lieffen sie ihren Muth  
fallen / und zogen wider zurück. Als die Ha-  
gel oder wilde Gänß alles was umb das  
Kloster / welches nit weit von Stocles ge-  
legen geseet / abebeten und verderbten / ward ih-  
nen von der heiligen Milburge im Nahmen  
Gottes gebotten / das sie in das künfftig  
keinen Schaden mehr thun solten. Daher ge-  
schicht